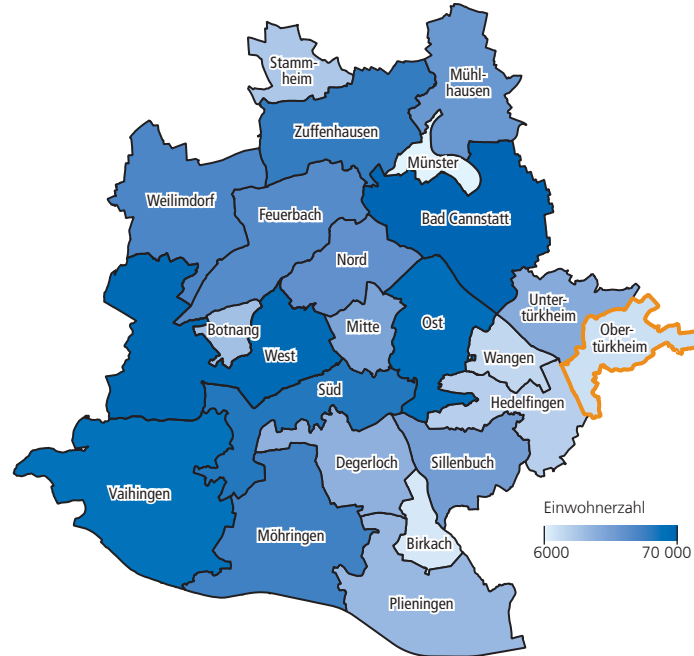


Obertürkheim – demografisch ein „Stuttgart im Kleinen“?

Pasquale Frisoli

Obertürkheim ist schon aufgrund der geringen Größe ein besonderer Stadtbezirk: Gebietsmäßig umfasst er lediglich 546,2 ha und ist charakterisiert von hauptsächlich landwirtschaftlicher Nutzung, vor allem durch den Weinbau. 8506 Einwohner*innen waren zum 31.12.2021 mit Hauptwohnung angemeldet. Damit ist Obertürkheim nach Einwohner*innen der drittkleinste Stadtbezirk. Die Einwohnerdichte von 1558 pro km² ist eine der geringsten unter den Stadtbezirken. Doch wer wohnt im östlichsten Stadtbezirk? Und wie hat sich die Bevölkerung in den vergangenen Jahren entwickelt? Im Folgenden erläutert der Beitrag zunächst die Struktur der Einwohnerschaft nach Alter und Migrationshintergrund und beleuchtet im zweiten Teil die Bevölkerungsbewegungen seit dem Jahr 2000.

Karte 1: Einwohnerdichte der Stuttgarter Bezirke

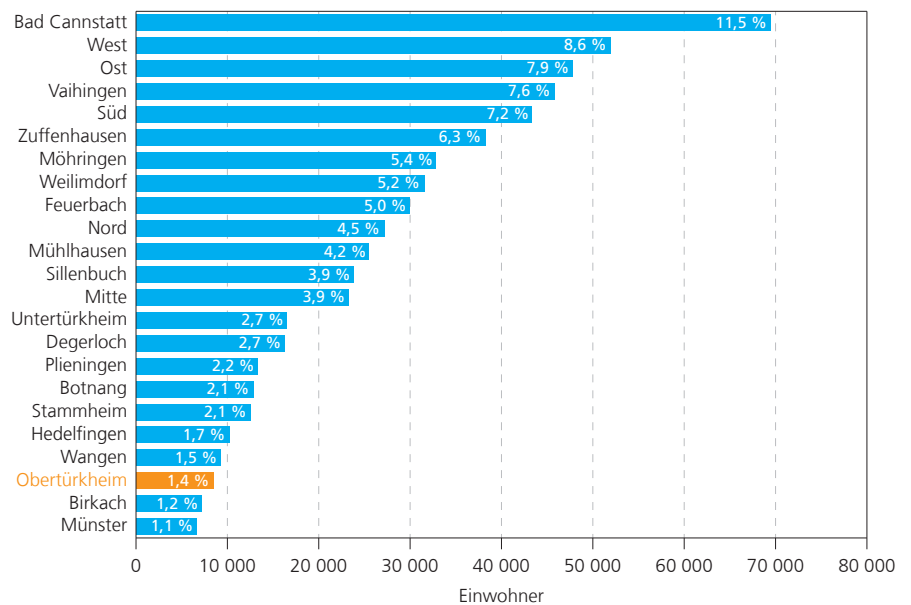


164

Auffallende Ähnlichkeiten in bestimmten Merkmalen der Einwohnerstruktur zwischen dem Stadtbezirk und der Gesamtstadt

Mit 42,7 Jahren ist das Durchschnittsalter nur etwas höher als das der Gesamtstadt (42,4). Ein Blick auf die Alterspyramide (vgl. Abbildung 2) zeigt, dass die Altersverteilung der Bevölkerung im Stadtbezirk in Grundzügen ebenfalls derjenigen Stuttgarts ähnelt. Weder bei den Jugendlichen, den Personen im Erwerbsalter oder der Bevölkerung im Rentenalter zeigen sich nennenswerte Unterschiede in den Bevölkerungsanteilen (vgl. Abbildung 3). Auch bei den Hochbetagten (6,8 % in Obertürkheim gegenüber 7,0 % in Stuttgart) liegen die Werte bemerkenswert nah beieinander. So kann man die Altersstruktur

Abbildung 1: Absolute Einwohnerzahl der Stadtbezirke und ihr relativer Anteil an der Gesamtbevölkerung

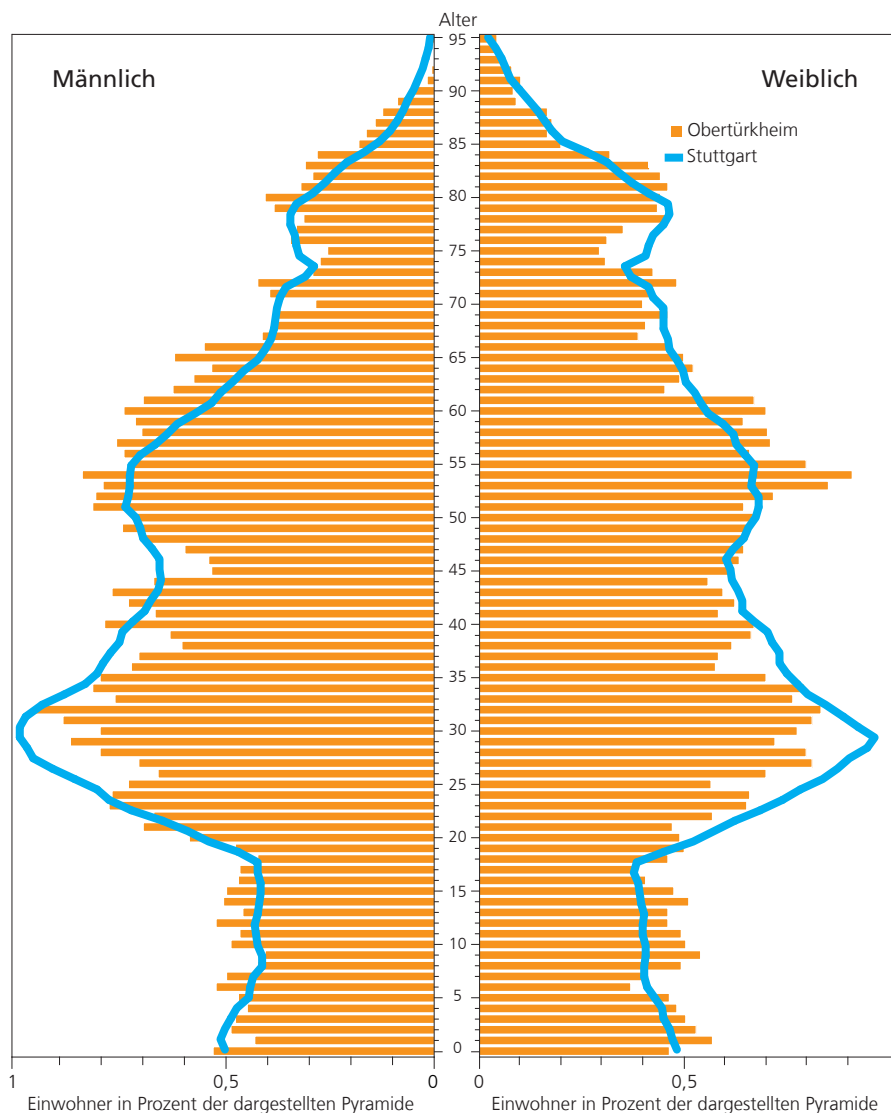


Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KoMunIS

Die Stadt Stuttgart führt in unregelmäßigen Abständen Einwohnerversammlung in allen 23 Stadtbezirken durch. In den Einwohnerversammlungen werden wichtige Angelegenheiten der Landeshauptstadt Stuttgart und der jeweiligen Stadtbezirke mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutiert. In Vorbereitung für den Oberbürgermeister und die Bezirksvorsteher*innen sowie für die Informationsunterlagen für alle Teilnehmenden, stellt das Statistische Amt seit Jahren Daten zur Bevölkerungsentwicklung im Stadtbezirk im Vergleich zur Gesamtstadt bereit. Diese Informationen werden an dieser Stelle auch in Form eines Kurzbeitrags im Monatsheft veröffentlicht. Als erstes in dieser Reihe beschäftigen wir uns mit Obertürkheim, dessen Einwohnerversammlung wegen der Coronapandemie mehrfach verschoben werden musste und am 10. Oktober 2022 stattfand.

Abbildung 2: Alterspyramide für Obertürkheim



betreffend festhalten, dass Obertürkheim ein Spiegelbild der Stuttgarter Struktur darstellt.

46,7 Prozent der Bevölkerung Obertürkheims (3974 Personen) weisen einen Migrationshintergrund auf, während der Anteil der Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit bei 29,0 Prozent liegt (vgl. Abbildung 8). Der Prozentsatz an Einwohner*innen mit Migrationshintergrund fällt in Stuttgart wiederum verblüffend ähnlich aus (46,2 %). Ein größerer Unterschied ergibt sich hingegen beim Anteil an Ausländer*innen, der in der Gesamtstadt deutlich niedriger liegt (26,0 %).

Unter den 4291 Haushalten machen Familien mit Kindern 19,8 Prozent aus. Ein Wert, der leicht über dem Stuttgarter Durchschnitt von 17,6 Prozent liegt. Darunter ist der Anteil der Alleinerziehenden (22,3 %) ebenfalls etwas höher als der stadtweite Wert (20,8 %). Die durchschnittliche Haushaltsgröße von 1,97 Personen pro Haushalt befindet sich ebenfalls leicht über dem Stuttgarter Schnitt (1,87 Personen/Haushalt), folgt aber ebenso dem allgemeinen stadtweiten Trend zu langfristig kleineren Haushaltsgrößen.

165

Seit 2018 finden Wanderungsverluste statt

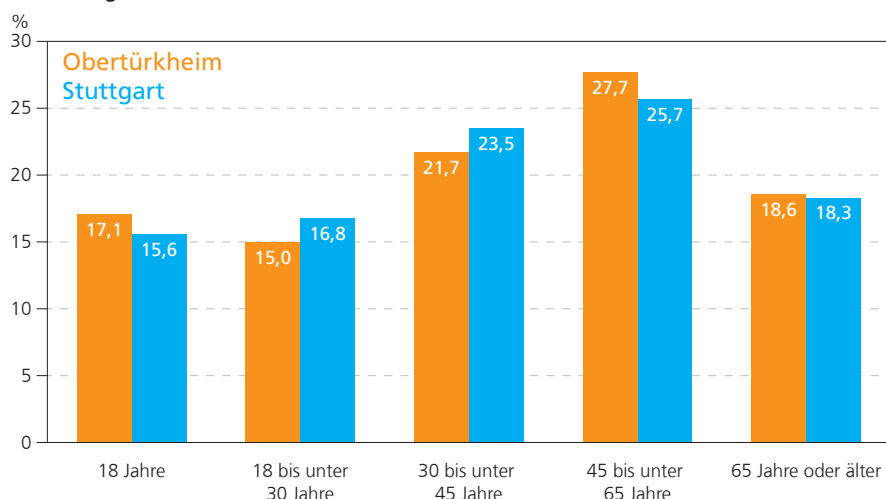
Auch die Bevölkerungsentwicklung im Stadtbezirk folgte in groben Zügen der gesamtstädtischen Entwicklung. Wie zu erwarten schlagen die (prozentualen) Zu- beziehungsweise Abnahmen bezogen auf das Vorjahr stärker aus, da sie sich im Stadtbezirk auf eine kleinere Gesamtmenge beziehen (vgl. Abbildung 4).

Dennoch fällt auf, dass in Obertürkheim der Natürliche Saldo in den letzten 20 Jahren fast durchgängig deutlich positiv war (vgl. Abbildung 5). Es gab also fast immer mehr Geburten als Sterbefälle. In Stuttgart fand dieser Saldo dagegen erst 2004 an, in den positiven Bereich zu klettern. Verantwortlich dafür ist hauptsächlich die in der Gesamtstadt gestiegene Geburtenrate, die 2021 mit knapp

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KoMuNIS

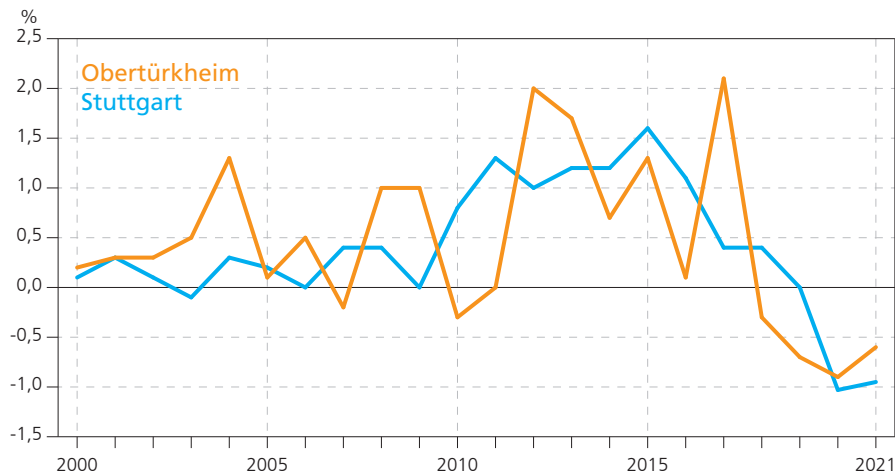
Abbildung 3: Altersstruktur in sieben Klassen



Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KoMuNIS

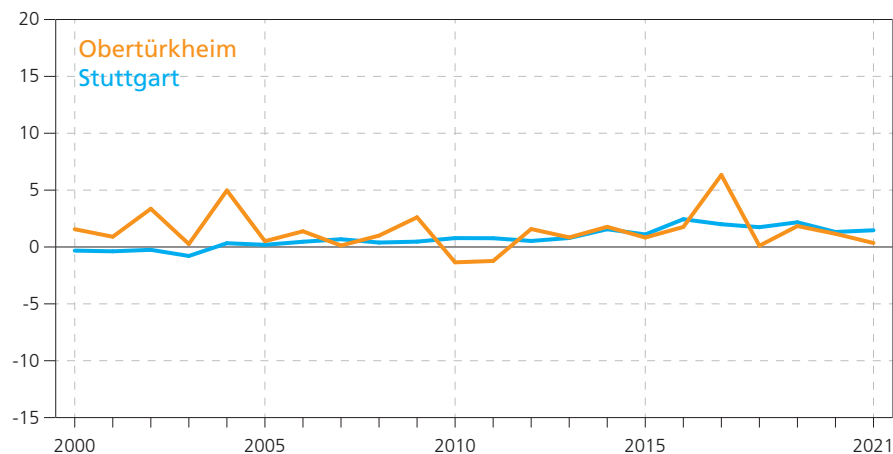
Abbildung 4: Veränderung der Einwohnerzahl in Prozent zum Vorjahr



Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KömunIS

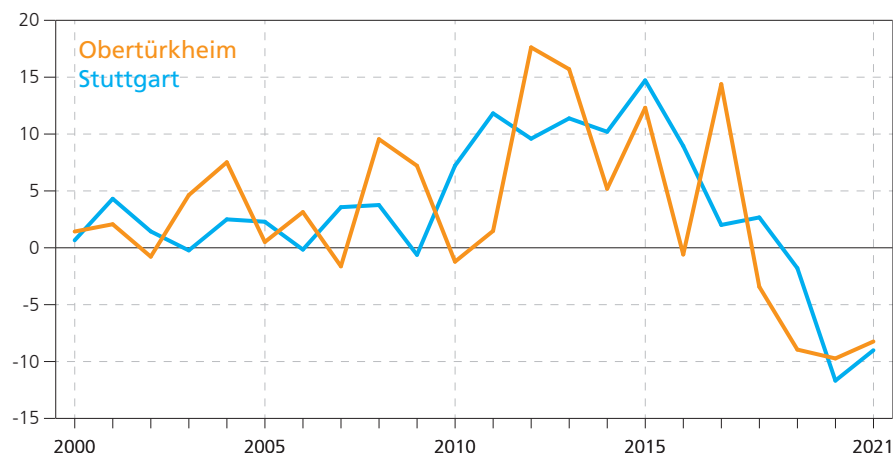
Abbildung 5: Natürlicher Saldo pro 1000 Einwohner



Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KömunIS

Abbildung 6: Wanderungssaldo pro 1000 Einwohner



Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

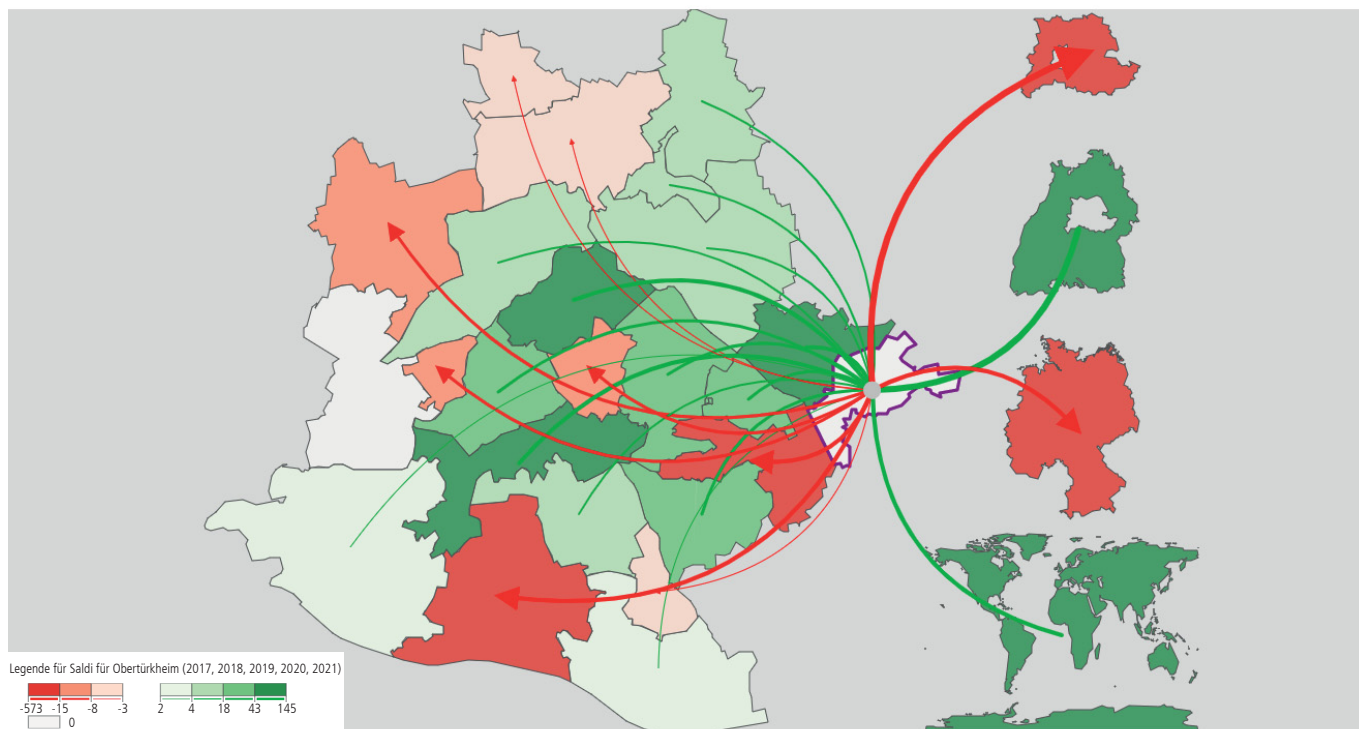
KömunIS

über elf Geburten pro 1000 Einwohnern das Niveau von Obertürkheim erreichte. Vor 2004 lag Stuttgart in dieser Hinsicht deutlich unter dem Stadtbezirksebene.

Der Wanderungssaldo, also die Differenz aus Zu- und Fortzügen, folgte in Obertürkheim meist der Stuttgarter Gesamtentwicklung. Größere Abweichungen gab es in einzelnen Jahren wie 2004, 2008, 2012, 2013 und 2017, als der Wanderungssaldo deutlich positiver als der Stuttgarter Wert war. Dagegen überstieg der Stuttgarter Saldo den Obertürkheimer nur in den Jahren 2010, 2011 und 2019 deutlich (vgl. Abbildung 6).

In der Karte 2 sind die Wanderungsbeziehungen im aufsummierten Zeitraum der Jahre 2017 bis einschließlich 2021 abgebildet. Bis auf Stuttgart-Mitte gewann Obertürkheim aus allen Innenstadtbezirken per Saldo Einwohner*innen hinzu. Der mit Abstand größte Wanderungsverlust erfolgte mit der Region Stuttgart (-573 Personen in fünf Jahren). Demgegenüber stand der größte Wanderungsgewinn aus dem restlichen Baden-Württemberg mit 145 Personen im selben Zeitraum. In die übrige Bundesrepublik wanderten mehr Obertürkheimer ab als Menschen hinzukamen, während der Saldo mit anderen Staaten positiv ausfällt.

Eine Betrachtung der Altersgruppenentwicklung zeigt, dass der Anteil der über 65-Jährigen seit 2000 im Stadtbezirk stärker zugenommen hat als in der Gesamtstadt: Von 16,1 Prozent im Jahr 2000 stieg der Anteil der Senior*innen um 2,4 Prozentpunkte auf die aktuellen 18,5 Prozent an. In Stuttgart betrug der Anstieg im selben Zeitraum nur 1,3 Prozentpunkte. Innerhalb dieser Altersgruppe stieg vor allem die Zahl der Personen über 75 Jahre stark an. Der Zuwachs der Personenzahl diesen Alters um circa 47 Prozent seit dem Jahr 2000 war in Obertürkheim ausgeprägter als in Stuttgart (+ 34,5 %). So gesehen altert der Stadtbezirk schneller und stärker als die übrige Stadt.

Karte 2: Wanderungssaldo von Obertürkheim mit inner- und außerstädtischen Gebieten (Summe der Wanderungen 2017 bis 2021)

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

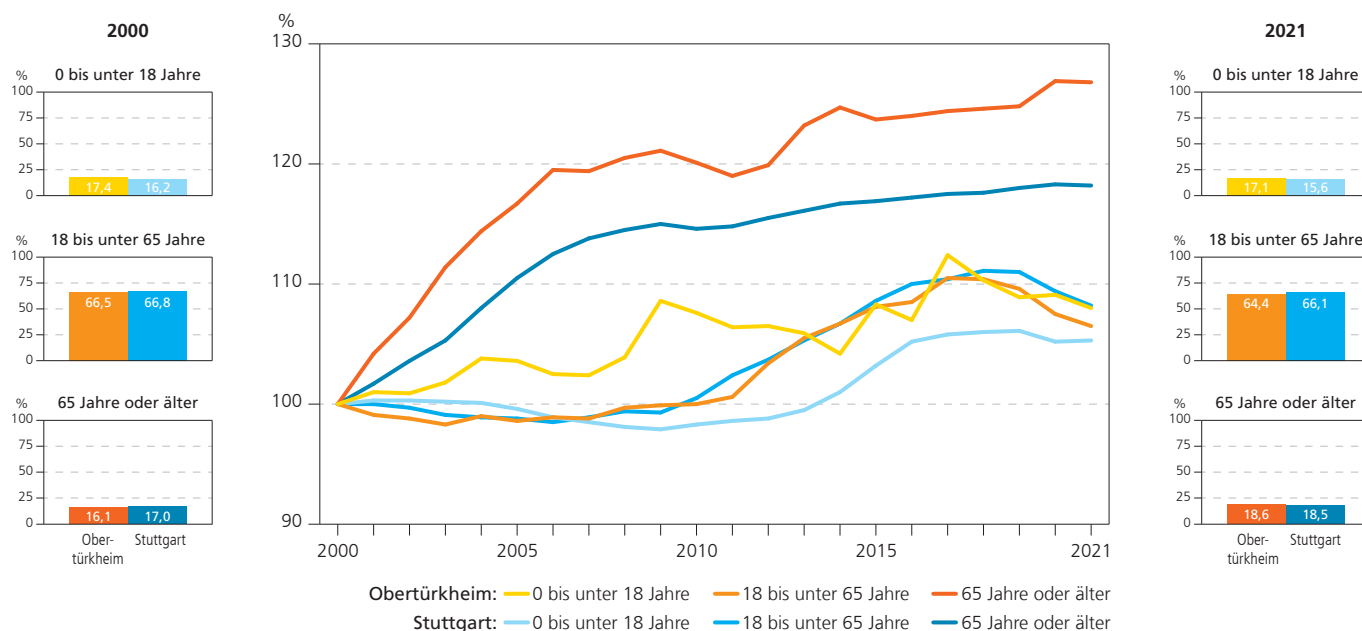
KommunIS

Andererseits bleibt der Anteil der unter 18-Jährigen in etwa unverändert, war aber in der Gesamtstadt rückläufig. Somit ging der Zuwachs des älteren Bevölkerungsanteils vor allem

auf Kosten des Bevölkerungsanteils der mittleren Altersgruppe der 18- bis 65-Jährigen (vgl. Abbildung 7). Im Ergebnis stellen in Obertürkheim die Jüngeren einen größeren Anteil an

der Gesamtbevölkerung (17,1 % im Vergleich zu 15,6 % in Stuttgart).

167

Abbildung 7: Jährliche Entwicklung der Altersgruppen seit 2000 in Obertürkheim und Stuttgart, sowie deren Anteil an der Bevölkerung im Jahr 2000 und 2021

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KommunIS

Ebenfalls etwas ausgeprägter war die Entwicklung des Anteils der Personen mit Migrationshintergrund (vgl. Abbildung 8). Hatten im Jahr 2000 knapp 66,8 Prozent keinen Migrationshintergrund sind es heute noch 53,6 Prozent. Damit sank der Anteil in diesem Zeitraum um 13,2 Prozentpunkte – deutlich stärker als stadtweit (-8,8 Prozentpunkte). Ein differenzierterer Blick weist auf Unterschiede bei den Personengruppen hin: Der Anteil an Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit nahm im Stadtbezirk mit 5,8 Prozentpunkten deutlicher zu als in der Gesamtstadt (plus zwei Prozentpunkte). Bei Deutschen mit Migrationshintergrund fiel der Unter-

schied etwas weniger stark aus (plus 7,4 Prozentpunkte in Obertürkheim gegenüber plus 6,8 Prozentpunkte stadtweit). Letztlich hat der Stadtbezirk einen schnelleren Wandel hin zu einer diverseren Bevölkerung (bezüglich Staatsbürgerschaft und Migrationshintergrund) erfahren als Stuttgart insgesamt.

Weitere Unterschiede auch innerhalb des Stadtbezirks

Die demografischen Strukturen und Entwicklungen von Obertürkheim entsprechen also in vielfacher Hinsicht denen der Gesamtstadt. Bemerkenswert ist dabei, dass die demografi-

schen Daten auf Bezirksebene ein Resultat von sehr unterschiedlichen räumlichen Untereinheiten sind. Der durch Weinbau geprägte Stadtteil Uhlbach in Hügellage hat markant niedrigere Anteile der Bevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit beziehungsweise mit einem Migrationshintergrund. Auch ist das Durchschnittsalter (44,8 Jahre) deutlich höher als im industriell geprägten Stadtteil Obertürkheim im Neckartal (41,7 Jahre). Diese Unterschiede sind ein weiteres Charakteristikum, welches Obertürkheim teilweise wie ein Stuttgart im Kleinen wirken lässt.

Abbildung 8: Jährliche Entwicklung der Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, Deutschen mit und ohne Migrationshintergrund seit 2000 in Obertürkheim und Stuttgart, sowie deren Anteil an der Bevölkerung im Jahr 2000 und 2021

